

„Team Obernkirchen“ am Start

Gründung nach Ostern / Info-Galerie spielt wichtige Rolle

Obernkirchen (sig). Der endgültige Startschuss für das "Team Obernkirchen" soll kurz nach Ostern fallen. Es gibt bereits Spekulationen darüber, wer künftig an der Spitze dieser Bündelung von Vereinen und Organisationen stehen soll, die sich ehrenamtlich für das Stadtmarketing einsetzt. Für die ursprünglich als "Kümmerer" bezeichnete Position wird häufig Rolf-Bernd de Groot genannt, der Vorsitzende des "Kulturfensters" und Verantwortliche für das Berg- und Stadtmuseum.

Er selber hält sich bedeckt und hofft, dass es bei aller geplanten Aktivität zu einem richtigen "Teamwork" kommt. Für eine Führungsaufgabe wäre auch Robert Rammelsberg geeignet, der sowohl dem Verein für Wirtschaftsförderung als auch dem Förderverein des Sonnenbrinkbades vorstand, diese Positionen aber wegen seiner häufigen beruflichen Abwesenheit aufgeben musste. Deshalb muss er auch beim "Team Obernkirchen" bis auf weiteres auf eine Mitwirkung verzichten.

Rammelsberg hat sich jetzt zu dem in Gang gekommenen Prozess geäußert. In einem Gespräch mit unserer Zeitung unterstrich er, dass es die wichtigste Aufgabe des Vorstandes vom "Team Obernkirchen" sein wird, möglichst alle Vereine und Organisationen, die Gewerbetreibenden und engagierte Bürger der Stadt in die Arbeit einzubinden.

Es komme darauf an, auch den Verkehrs- und Verschönerungsverein sowie "Haus und Grund Schaumburg" aus dem derzeitigen Abseits heraus zu holen. Gerade sie hätten in der schwierigen Startphase intensiv mitgearbeitet.

Rammelsberg erwartet auch die Mitwirkung der Kirchen und der Feuerwehr: "Jetzt bietet sich die Chance, unter der Führung von Bürgern und durch gezielte Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Bürgern etwas positiv und dauerhaft in Obernkirchen zu verändern."

Den Politikern empfiehlt Rammelsberg, sich zurückzunehmen und den Bürgern ihr Vertrauen zu schenken. Das "Team Obernkirchen" solle die Chance bekommen, von der Basis her etwas zu bewegen.

Eine wichtige Rolle in allen Überlegungen spielt der Fortbestand der Info-Galerie. Diese Anlauf- und Informationsstelle in der Innenstadt hat dank des Einsatzes vor allem einiger Bürgerinnen im Vorjahr einen guten Start gehabt und bis heute überlebt. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass sich diese Einrichtung vielleicht eines Tages selbst finanziert. Die von Liselotte Dehler-Schmahl vorgelegte Aufstellung von Einnahmen und Ausgaben enthielt Spenden und auch schon beachtliche Erlöse.